



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lippstadt**

**Ludorff, Albert**

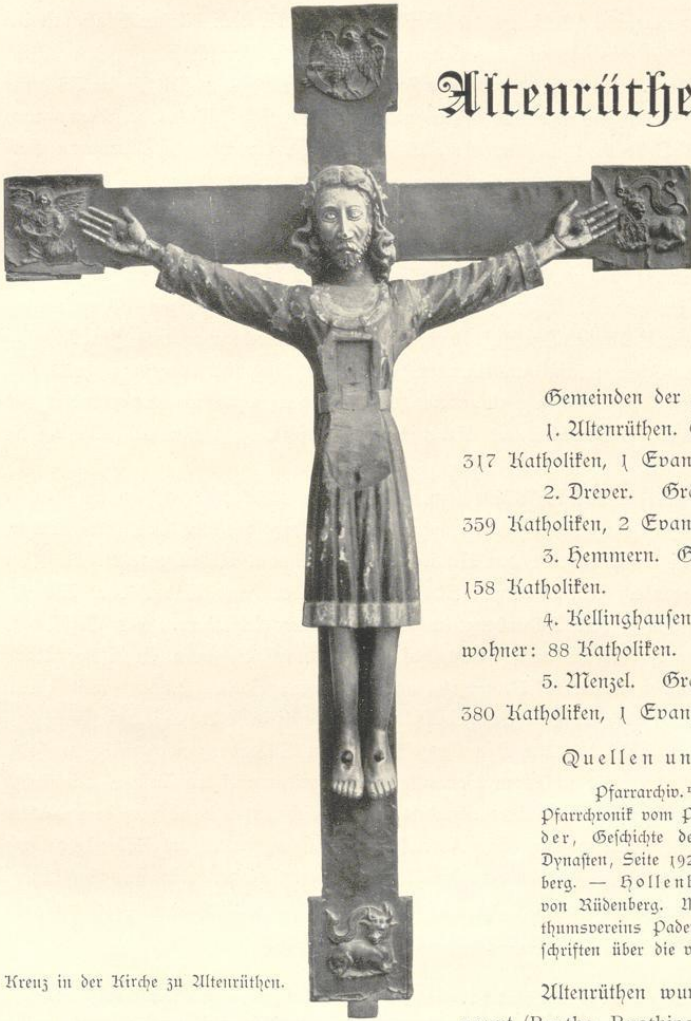
**Münster i. W., 1912**

Gemeinde Altenrüthen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97184)

## Altenrütthen.



Kreuz in der Kirche zu Altenrütthen.

Der Name Altenrütthen kam erst nach Anlage der gleichnamigen Stadt Räden (Rütthen) um 1200 auf. Der Ort, der auch einer alten fränkischen Mark („marca riudiana“)<sup>2</sup> und einer Gogtrasschaft den Namen gegeben, wird urkundlich zuerst in dem im 9. Jahrhundert beginnenden Probsteiregister der Abtei Werden und gleichzeitig in den Corweyer Traditionen erwähnt.<sup>3</sup> Die Kirche daselbst gehörte

### Gemeinden der Pfarre Altenrütthen:

1. Altenrütthen. Größe: 693 ha; Einwohner: 317 Katholiken, 1 Evangelischer.
2. Drever. Größe: 739 ha; Einwohner: 359 Katholiken, 2 Evangelische.
3. Hemmern. Größe: 374 ha; Einwohner: 158 Katholiken.
4. Kellinghausen. Größe: 457 ha; Einwohner: 88 Katholiken.
5. Menzel. Größe: 1247 ha; Einwohner: 380 Katholiken, 1 Evangelischer.

### Quellen und Literatur:

Pfarrarchiv. — Kirchenbücher seit 1669. — Pfarrchronik vom Pfarrer Wilmes 1716. — Vender, Geschichte der Stadt Räden. — Seibert, Dynasten, Seite 192 ff.: Die Edelherrn von Rädenberg. — Hollenhorst, Geschichte der Edelherrn von Rädenberg. Manuscript im Archiv des Alterthumsvereins Paderborn. — Derselbe, Urkundenabschriften über die von Rädenberg; ebenda, Act. 108.

Altenrütthen wurde ursprünglich Räden genannt (Ruethe, Ruothino, Rudin, Riudium, Rudino).

<sup>1</sup> Das Archiv war früher der Sicherheit wegen in der Johanneskirche der Stadt Rütthen aufbewahrt, wo es bei einem Sakristei-Brande 1596 vollständig vernichtet wurde.

<sup>2</sup> Siehe oben Seite 2. — Vergl. Kühel, Die Franken, Seite 173, Nummerung 1.

<sup>3</sup> Seibert, Urkunden 1060. — Wigand, Traditiones Corbeienses, § 351.

zu den alten kölnischen Besitzungen in Westfalen, die Erzbischof Anno II. dem Kloster Grasschaft bei dessen Stiftung 1072 einverleibte,<sup>1</sup> weshalb auch das Patronat dem Kloster Grasschaft zustand.<sup>2</sup> Altenrütthen ist die älteste Pfarre der ganzen Gegend und ohne Zweifel in karolingischer Zeit für die Rütthener Mark eingerichtet.<sup>3</sup> Warstein, Langenstraße und Effeln waren ursprünglich Filialen derselben,<sup>4</sup> was auch von Miste, Beleke und Callenhardt behauptet wird.<sup>5</sup> Die Kirche, den heiligen Martyrern Gervasius und Protasius geweiht,<sup>6</sup> wurde 1664 und abermals 100 Jahre später umgebaut; der Thurm stammt noch aus Anno's Zeiten.<sup>7</sup> — Vor 1687 wurde die Pfarre mit Weltgeistlichen besetzt, seitdem mit Ordensgeistlichen aus Grasschaft, was zu heftigen Streitigkeiten Anlaß gab. Die älteste Vikarie ist die zum heiligen Stephanus, 1494 zuerst erwähnt, über die den Kirchenprovisoren im Namen des Kirchspiels das Patronat zustand. 1472 wurde die Bruderschaft des heiligen Kreuzes, 1685 die Vikarie St. Crucis fundirt. Unter Truchseß ist die Kirche geplündert worden. Im Dreißigjährigen Kriege wurde Altenrütthen sammt umliegenden Ortschaften hart mitgenommen, 1625 von den Braunschweigern in einen Aschenhaufen verwandelt, 1636 von den Schweden ausgeplündert und zum Theil verbrannt.<sup>8</sup> Ueber die Schrecken des Siebenjährigen Krieges gibt eine Aufzeichnung im Pfarrarchiv Auskunft.

Die Kölner Kirche hatte in und bei Altenrütthen zahlreiche Lehnstücke.<sup>9</sup> Mit dem unmittelbar bei der Kirche gelegenen Haupthofe war eins der vornehmsten Dynastengeschlechter Westfalens belehnt, das nach Anlage einer festen Burg daselbst den Namen der Herren vom Rüdenerberge erhielt. Ihr Wappen, ein sogenanntes redendes, stellt einen zum Streite aufgerichteten Hund (Rüden) dar. Urfundlich wird zuerst 1132 Hermann I. von Rüdenerberg im Gefolge seines Lehnherrn, des Erzbischofs Bruno II., erwähnt. Die alte Rüdener curtis (Haupthof) wurde durch die vom Erzbischof Adolf 1200 auf einer ihr gegenüber liegenden Bergzunge angelegte neue Stadt „Rüden“ mit einem großen erzbischöflichen castrum sehr in Schatten gestellt. Schon durch diese Anlage aus seiner hervorragenden Stellung gebracht, sank das alte Dynastengeschlecht von Rüdenerberg noch mehr in Folge von Erbtheilungen und in Folge einer schlechten Verwaltung des weitverzweigten Besitzes allmählich herab in die Reihen des niederen oder Ministerialenadels und erlosch mit Hinrick von dem Rüdenerberge, der bald nach 1508 erschossen wurde. Die väterliche Stammburg hatten die Rüdenerberger als Apterlehen der aus Soest stammenden Familie von der Mühlen überlassen, während sie selbst in erzbischöflichen Diensten auf dem freien Hofe bei der Stadtburg in Rütthen wohnten.<sup>10</sup> 1410 verkaufte Ehrenfried von der Mühlen die alte Stammburg an die Stadt Rütthen.

<sup>1</sup> Seiberz, Urkunden 30 und 50. — Grasschaft hatte auch sonstige alte Besitzungen in Altenrütthen (Pfarrarchiv).

<sup>2</sup> 1232 verpflichtete sich Kloster Grasschaft, die Kirche in Altenrütthen stets dem praeposito des Klosters Oelinghausen zu übertragen. Vergl. Westfälisches Urkundenbuch VII, 389, 390, 437, 467, 1747, 1748.

<sup>3</sup> Sie war Mark- oder Gaukirche. — 4 Westfälisches Urkundenbuch VII, 467.

<sup>5</sup> Bei dem hohen Alter der Kirche zu Callenhardt, die zugleich mit Altenrütthen an Grasschaft geschenkt wurde, ist dies zweifelhaft. Die uralte Prozession, die am dritten Pfingsttag von Altenrütthen aus „per totum districtum Gograviatus Ruthensis“ gehalten wurde, berührte außer den oben genannten Pfarreien sogar die Kirchen von Ahrdichte und Hointhausen (Pfarrarchiv Altenrütthen). — <sup>6</sup> Vereinzelt wird die Kirche auch als dem heiligen Kreuze geweiht bezeichnet wegen der seit alter Zeit dort verehrten Kreuzpartikel. — <sup>7</sup> Seiberz, Landes- und Rechtsgeschichte II, Seite 355, Nummerkung.

<sup>8</sup> Bender, Geschichte der Stadt Rüdener, Seite 405 ff.

<sup>9</sup> Bender, Geschichte der Stadt Rüdener, Seite 99 ff.

<sup>10</sup> Trotz der Zerstückelung und schlechten Verwaltung der Güter war die Apterlehnkammer der von Rüdenerberg noch eine sehr bedeutende, als sie nach Erlöschen des Mannesstammes mit der kurfürstlichen Hauptlehnkammer wieder vereinigt wurde; vergl. Seiberz, Dynasten, Seite 250.

Nach dem Bestand des Marschallamts in Westfalen (1295—1300) zählten zu dessen Einkünften auch drei Mansen bei **Drewer**<sup>1</sup> (Treuer) und der Haupthof (curtis) **Wenzel** (Melsele, Menzele, Menzelo). Zu Drewer erwarb 1257 Kloster Fröndenberg Besitz, der bald darauf an Kloster Bredegar kam. Die Paderberger hatten in Drewer ein kurfölnisches Apterlehen.

**Kellinghausen**<sup>2</sup> ist aus Zersplitterung des Haupthofes Keldinchusen (Kedlinchusen), eines Arnberger Lehens, entstanden. Lehnsträger waren die Dynasten von Rütthen, Apterwasallen die von Langenstraße. Die Hälfte des Dorfes gehörte der Stadt Rütthen. Auch die von Berninghausen, von Schorlemer und Kloster Rumbek waren dort begütert. — Ministerialen von Drewer und Kellinghausen werden in Urkunden des 14. Jahrhunderts genannt.

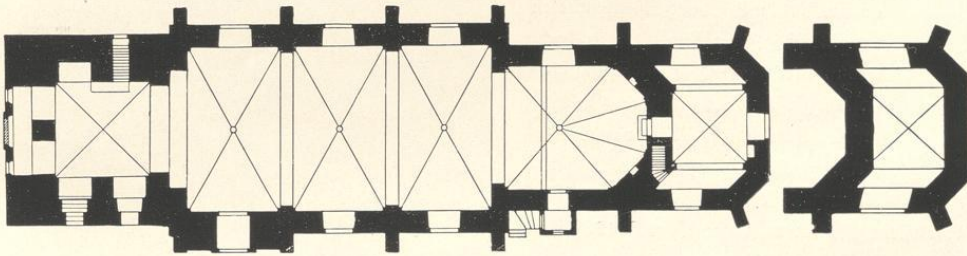
Kapellen sind in sämtlichen Gemeinden: zu Wenzel ad St. Joh. Bapt. Decoll., die 1519 zuerst erwähnt wird; zu Drewer ad St. Hubertum, 1647 neu geweiht; zu Hemmern ad St. Annam, seit 1709, und zu Kellinghausen ad St. Magdalenam, 1790 neu gebaut.

## Denkmäler-Verzeichnis der Gemeinde Altenrütthen.

### I. Dorf Altenrütthen.

21 Kilometer südlich von Lippstadt.

a) Kirche,<sup>3</sup> katholisch, romanisch, Renaissance, 17. Jahrhundert,



1 : 400

einschiffig, dreijochig. Chor mit  $\frac{3}{8}$  Schluß. Westthurm romanisch. Sakristei an der Ostseite des Chores, dreiseitig geschlossen, über gewölbtem Chorweg, mit Dachreiter. Strebe-

<sup>1</sup> Seibert, Urkunden 484 (Seite 612 f.), vergl. 551 (Seite 113), 556 (Seite 129), Westfälisches Urkundenbuch VII, 460, 944. — Bei Salzotten lag ebenfalls eine villa Drevere, die mit obigem Drewer vielfach verwechselt ist. In die Gegend von Salzotten ist auch der Treveresga zu verlegen, nicht in die Rütthener Gegend; vergl. Westfälische Zeitschrift, Band 21, Seite 63. Auch in dem Probsteiregister der Abtei Werden wird ein Treuer genannt (Seibert, Urkunden 1060). Das 1020 von Heinrich II. an Alldinghof in Paderborn geschenkte Triburi ist nicht Drewer im Kreise Lippstadt; vergl. Kübel, Die Franken, Seite 8.

<sup>2</sup> Vergl. Vender, Geschichte der Stadt Räden, Seite 112 ff., Seite 132. Kellinghausen soll früher zu Langenstraße gehört haben; siehe unten Langenstraße.

<sup>3</sup> Lübke, Westfalen, Seite 215. — Loß, Deutschland, Seite 45. — Otte, Kunstarchäologie, Band II, Seite 219. — Otte, Romanische Baukunst, Seite 613.

pfeiler mit Voluten-Abdeckung. Der obere Thurmaufbau auf den Wandblenden und Pfeilern des nach außen verbreiterten und mit Pultdächern abgedeckten Untergeschosses.

Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlußsteinen im Schiff und Chor; mit Graten im Thurm und in der Sakristei Quergurte, spitzbogig auf Wandpfeilern.

Fenster rundbogig. Schalllöcher, rundbogig, zweitheilig mit Säulchen, zum Theil erneuert. Seitenfenster des Westportals elliptisch. (Abbildung Tafel 2.)

Portale an der Süd- und Westseite gerade geschlossen, mit Pfeilereinfassung und Bekrönung, Wappen und Inschriften; an der Westseite vermauert. (Abbildung Tafel 3.) Sonstige Eingänge neu. Öffnungen des Thormwegs rundbogig.

**Altäre und Kanzel**, Spätrenaissance (Barock und Rokoko), mit Säulenaufbauten. (Abbildungen Tafel 3.)

**Vortragkreuz**,<sup>1</sup> spätromanisch (?), von Holz, mit Kupferblech; Balkenendigungen quadratisch, mit Evangelistensymbolen von Messing, gegossen. 1,27 m hoch, 0,88 m breit. Christus, geschnitzt, bekleidet, Füße nebeneinander; Gesichtsmaske, Hände und Beine von Silberblech, getrieben. 79 cm hoch. (Abbildung Seite 11.)

**Monstranz**, Spätrenaissance (Barock), 18. Jahrhundert, von Silber, vergoldet, Strahlenform mit Ranken, Fuß achtheilig. 77 cm hoch. (Abbildung nebenstehend.)

### 3 Glocken mit Inschriften:

1. anno 1620 bin ich gegossen auss der gemein ersprossen gott sein h. Kreutz ehre ich die lebendigen berufe ich die todten beschreye ich hagel donner breche ich.

fugite partes adversae . johan reuschenius attendorn pastor provisores herm adams joan schriber lodovig wordehoff.

Durchmesser 1,28 m.



<sup>1</sup> Dem bischöflichen Museum zu Paderborn leihweise überlassen.

2. in honorem sanctissimae trinitatis et divae mariae virginis anno m d c l xxxv iiii (1695)  
hoc . . . rupert stratman pastore refusum ut tria di trino consonet aere . . . .

Durchmesser 1,15 m.

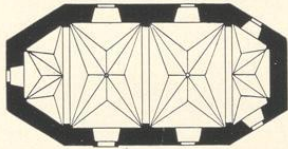
3. neu.

- b) **Pfarhaus**, Renaissance, 17. Jahrhundert,  
zweigeschossig; oberes Geschoß der Nordseite Fachwerk, auf Konsolen vorgefragt; Erker an  
der Südseite, massiv, auf Konsolen. (Abbildungen Tafel 4.)

## 2. Dorf Dreher.

20 Kilometer südlich von Eippstadt.

Kapelle, katholisch, Renaissance, von 1737,



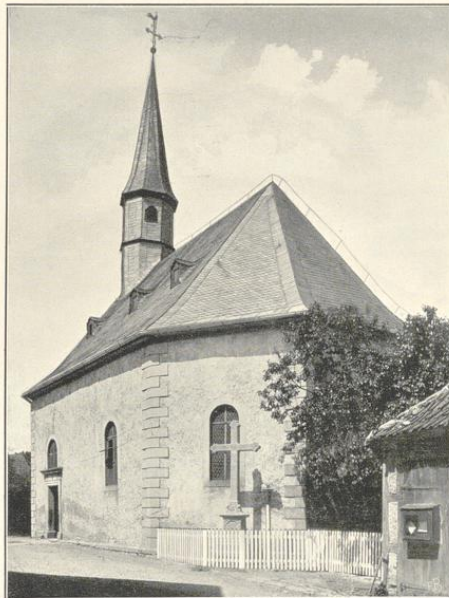
1 : 400

einschiffig, zweijochig, mit  $\frac{3}{8}$  Schlüssen  
nach Osten und Westen. Dachreiter.

Sterngewölbe mit Graten. Quer-  
gurte rundbogig auf Wandpfeilern. Eck-  
pfeiler in den Schlüssen.

Fenster rundbogig; Rundfenster an  
der Westseite.

Eingang an der Südseite, gerade  
geschlossen, mit gerader Verdachung.

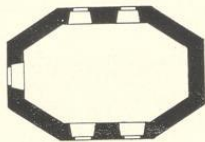


Südostansicht.

## 3. Dorf Hemmern.

19 Kilometer südöstlich von Lippsadt.

Kapelle, katholisch, Renaissance, von 1709,



1 : 400

einschiffig, mit  $\frac{3}{6}$  Schlüssen nach Osten und Westen. Dachreiter. Holzdecke.  
 Fenster rundbogig; nach Westen oval. Eingang an der Westseite gerade geschlossen, mit Inschrift.



Nordwestansicht.

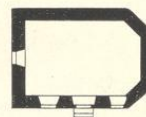
## 4. Dorf Kellinghausen.

17 Kilometer südöstlich von Lippsadt.

Kapelle,<sup>1</sup> katholisch, Renaissance, von 1790,

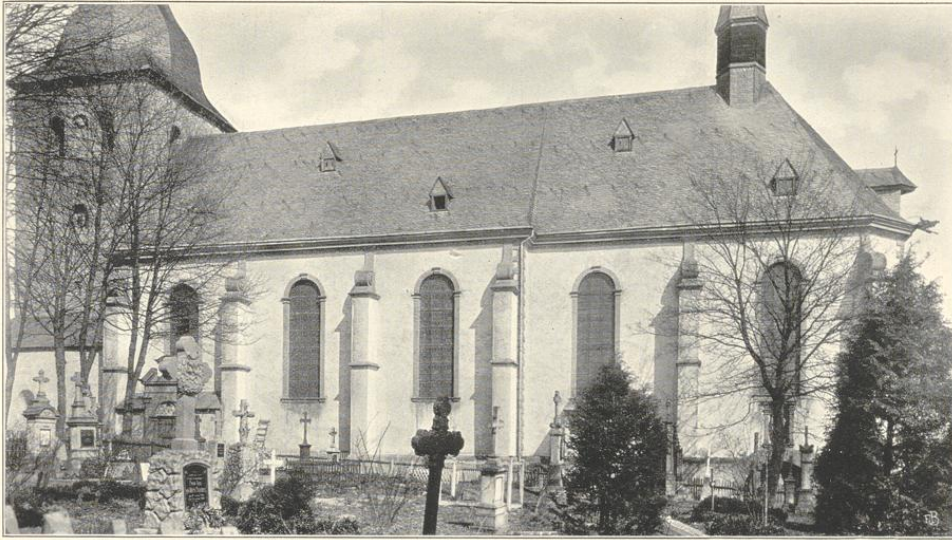
einschiffig, dreiseitig geschlossen. Dachreiter. Holzdecke.

Fenster rundbogig; an der Westseite gerade geschlossen.

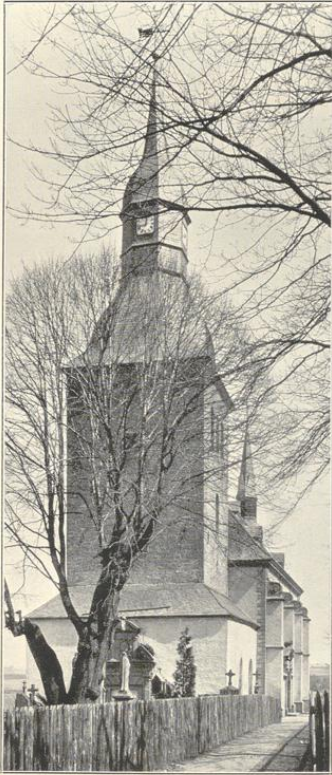
<sup>1</sup> 1911 ohne Genehmigung abgebrochen.

1 : 400



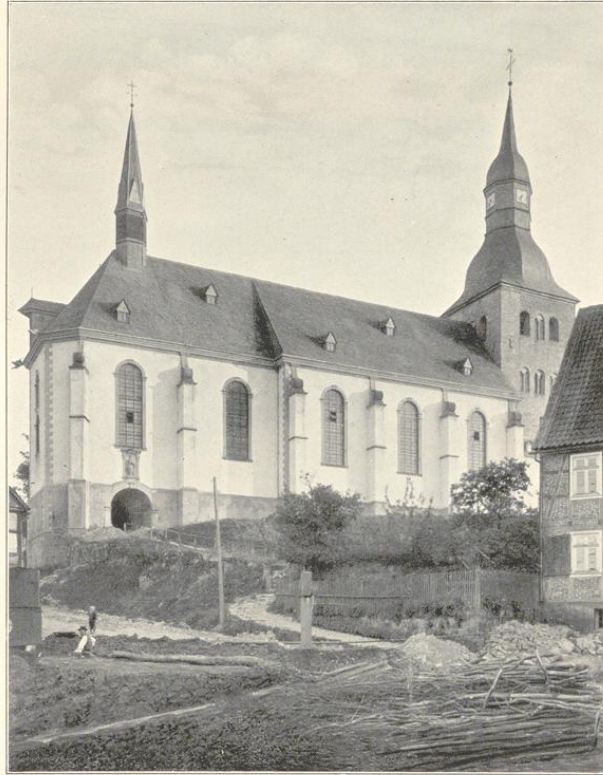


1.



2.

Cliché von J. Bruckmann u. G., München.



3.

Aufnahmen von 1911.

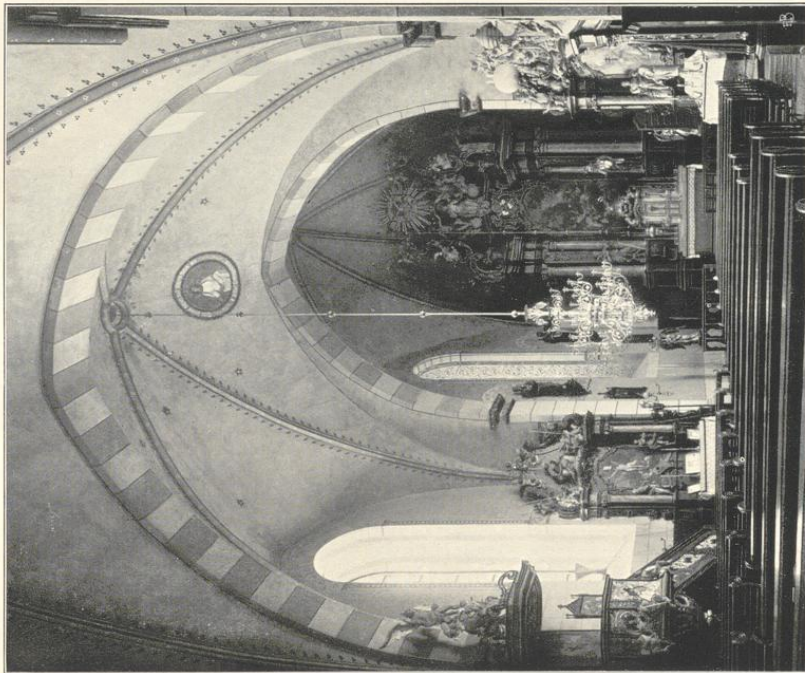
Kirche, Ansichten: 1. von Süden; 2. von Westen; 3. von Norden.



# Altentrüthen.

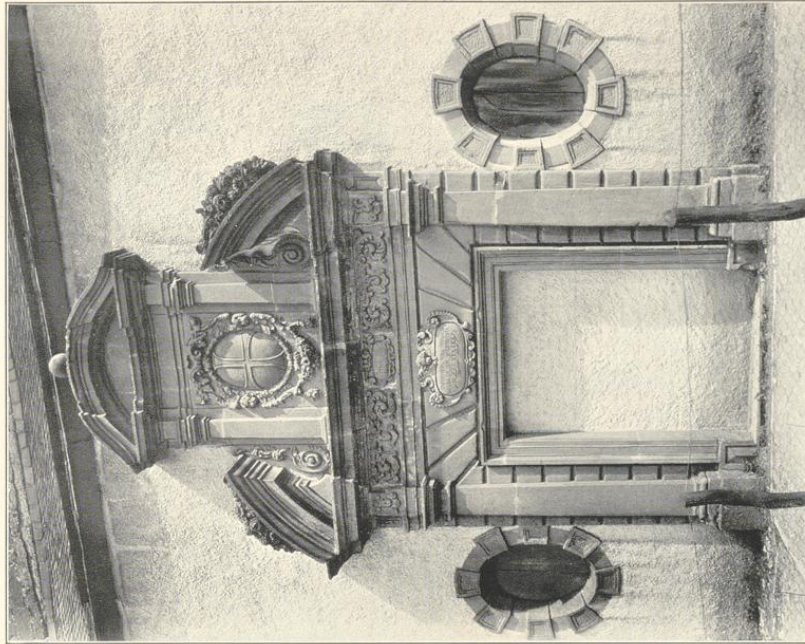
Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Lippstadt.



Stichs von J. Bachmann A. G., München.

1.



2.

Aufnahme von 1911.

Kirche:

1. Innenaussicht nach Nordosten; 2. Westportal.



# Altenrüthen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Lippstadt.



1.



2.

Clichés von F. Bruchmann A.-G., München.



3.

Aufnahmen von 1911.

## Pfarrhaus, Ansichten:

1. von Nordosten; 2. von Südwesten; 3. Erker.

